



Rundbrief Nr. 02/15 – Wasser frei

v.7.9.2015

50 Mio. Menschen sind weltweit auf der Flucht oder auf der Suche nach einem Ort, wo sie für sich und ihre Kinder eine bessere Lebensperspektive finden können. Die Not der Menschen schreit zum Himmel. Europa wird sich dramatisch verändern.

In dieser Situation hat ein exklusives Grüppchen von Politikern der Grünen und der CDU in Zehlendorf und Charlottenburg nichts anderes zu tun, als ihre Hunde haltenden Mitbürger zu zwängeln und ihnen Spaziergänge im Wald möglichst zu vereiteln. Nun soll das Hundeauslaufgebiet am Grunewaldsee eingeschränkt werden. Das immer wieder vorgeschobene Argument hierfür ist, dass Hunde angeblich das Wasser verschmutzen.

Wir haben es nachgeprüft.

Am 21.7.2015 nach einem regenreichen Wochenende haben wir in sterilen Spezialflaschen 1 Wasserprobe am Nordufer des seit Mai nur noch von Menschen bevölkerten Strandbades und Partymeile Schlachtensee genommen und eine weitere am mittleren Badestrand am Grunewaldsee, inmitten dutzender badender Hunde. Die Proben wurden vom Institut für Produktqualität, Abt. Wasserschnelltest, in Adlershof untersucht und ergaben folgendes Ergebnis:

Pro 100 ml enthielt das Wasser vom Schlachtensee 25,4 MPN E-coli-Bakterien; das Wasser am Grunewaldsee hingegen nur 13,7, also fast die Hälfte. (MPN = most probable number) E.coli sind Bakterien, die im Darm von allen Menschen und Säugetieren vorkommen und in der Regel harmlos sind. Außerhalb des Körpers vermehren sie sich kaum. Deshalb sind sie ein brauchbarer Indikator für fäkale Verunreinigungen.



Weiterhin enthielten 100 ml Wasser vom Schlachtensee 38 MPN Enterokokken; im Grunewaldsee waren es nur 3 MPN (!). Enterokokken sind Bakterien, die wie E-coli im Darm von Mensch und Tier leben. Sie können in der Umwelt im allgemeinen länger überdauern. Sie sind deshalb ebenfalls ein brauchbarer Anzeiger für fäkale Verunreinigungen.

Fazit: Der Grunewaldsee ist wesentlich sauberer als der Schlachtensee.

Woran liegt das ? Während die Uferhänge am Schlachtensee seit Mai nachweislich und gut sichtbar als öffentliche Toilette missbraucht werden, tun das die Leute im Auslaufgebiet Grunewald nicht, weil ja ständig irgendwo ein Hund auftauchen könnte. Und weil sie hier auch (noch) keine Parties feiern. Hunde verschmutzen bekanntermaßen auch nicht das Wasser, was man leider nicht von allen Menschen behaupten kann. Wer also die Wasserqualität der Berliner Seen verbessern möchte, muss entweder das Baden von Menschen verbieten, die Seen mit Chlor versetzen oder Toilettenhäuschen rund um Schlachtensee und Krumme Lanke aufstellen,

... oder aber ab sofort das Bade- und Mitnahmeverbot für Hunde am Schlachtensee und an der Krummen Lanke aufheben und am Grunewaldsee alles so lassen, wie es ist. Das Wasser ist sauber und der Wald ist schön.

... und sich dann um die wirklichen Probleme dieser Welt kümmern, oder zumindest um die stetig steigende Sulfatkonzentration des Berliner Trinkwassers durch den Braunkohlebergbau im Lausitzer Revier. Der Grenzwert für Trinkwasser von 250 mg/l ist bald erreicht.

Es grüßt Sie freundlich
Ihre Berliner Schnauze